



## **Angespannter Haushalt einstimmig verabschiedet**

### **Vermögenshaushalt muss laufende Kosten des Verwaltungshaushalts mit 3,5 Mio Euro Zuführung finanzieren**

Der mit insgesamt 17,8 Mio. Euro sehr umfangreiche Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2018 wurde vom Rat nach ausgiebiger Diskussion einstimmig beschlossen. Der Verwaltungshaushalt, der die laufenden Einnahmen und Ausgaben beinhaltet, kann in diesem Jahr nur durch Zuführungen aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 3,5 Mio. Euro finanziert werden. Es werden keine neuen Kredite aufgenommen, jedoch gemeindliche Grundstücke verkauft und die Rücklagen fast vollständig aufgezehrt, um diese Belastung zu stemmen. Dennoch können alle Projekte, insbesondere „Schmucker“, wie geplant finanziert werden.

### **Kreisumlage auf Rekordhöhe / Zusätzlich erhebliche Gewerbesteuerrückzahlungen**

Grund für die angespannte Haushaltslage ist in erster Linie die exorbitante Kreisumlage in Höhe von knapp 4,5 Mio. Euro (im Jahr 2017 waren es noch 2,5 Mio.). Aufgrund einer im Jahre 2016 erlangten Gewerbesteuernachzahlung errechnet sich nämlich die Kreisumlage für das Jahr 2018 aus einer enorm hohen „Umlagekraft“ von über 8 Mio. Euro. Hinzu kommt: Die im Jahr 2016 erhaltene Gewerbesteuernachzahlung muss die Gemeinde nun aufgrund einer neuen Festsetzung durch das Finanzamt an den seinerzeitigen Gewerbesteuerzahler zurückzahlen.

#### *Kommentar:*

*Ein doppelter Schlag für die Gemeindefinanzen: Wir zahlen Kreisumlage für Gewerbesteuern, die wir zugleich zurückzahlen müssen! Dieses bittere Ergebnis wird noch dadurch verschärft, dass der Landkreis aufgrund chronisch zu großzügiger Haushaltsführung eine immer höhere Kreisumlage verlangt. Mit nun geforderten 54 % liegt Landsberg bayernweit in der Spitzengruppe. Die Kreistagsmehrheit um Landrat Eichinger (CSU) mag nicht einsehen, dass das Geld nicht auf den Bäumen wächst und nicht jeder Wunsch erfüllbar ist. Der schwere Krach in der „kommunalen Familie“, der sogar zur Sondersitzung des Kreistages am kommenden Dienstag führt (Thema: Kreisumlage!), ist daher unumgänglich und führt hoffentlich zum Umdenken in der Chefetage des Landratsamtes.*

### **Grundstücksverkäufe um Haushalt zu finanzieren / Rücklagen fast verbraucht**

Die Gemeinde wird in diesem Jahr zwei große Grundstücke verkaufen müssen: Das „Menter-Grundstück“ (ehemaliges Sägewerk an der Achselschwanger Str.) und das „1860er“-Grundstück (das so genannt wird, weil es 1860 m<sup>2</sup> groß ist) an der Landsberger Str. / Am Moosgraben sollen insgesamt knapp 3 Mio. Euro Erlösen. Außerdem werden den Rücklagen, die wir glücklicherweise haben, knapp 2,7 Mio. Euro entnommen (es bleibt ein magerer Rest von rund 0,5 Mio., der im kommenden Jahr verbraucht werden wird).

#### *Kommentar:*

*Utting muss in diesem Jahr Tafelsilber verkaufen, um liquide zu bleiben. Andreas Streicher (CSU) hat aber Recht, wenn er bemerkt, dass wir dafür „Tafelgold“ haben: das Schmucker-Projekt! Im Übrigen zahlt sich aus, dass wir die überraschende Gewerbesteuernachzahlung, die uns 2016 beglückte, nicht verbraucht, sondern vorsichtig verwaltet haben. Uttings Finanzen werden daher durch den „Doppelschlag“ von Kreisumlage und Steuerrückzahlung nicht zu Boden gestreckt.*

## **2018 keine Aufnahme von Krediten notwendig**

Trotz der angespannten Lage ist keine Kreditaufnahme notwendig – was sich in den nächsten Jahren allerdings ändern wird: Das Schmucker-Projekt wird, bevor erste Mieten und Zuschüsse fließen, bis Ende 2021 den gemeindlichen Schuldenstand auf ca. 18,8 Mio. Euro steigen lassen. Dem stehen dann über 80 neue hochwertige Wohnungen gegenüber. Mieteinnahmen und die großzügigen Zuschüsse vom Freistaat werden den Schuldenstand in den Folgejahren rasch zurückgehen lassen. Das Geld ist – so die einhellige Meinung aller Fraktionen – gut angelegt.

## **Mieten für Gemeindewohnungen werden um 15 % erhöht / Renovierung „abgespeckt“**

Einstimmig beschloss der Rat, die Mieten für Gemeindewohnungen um 15 % zu erhöhen, nachdem dies seit 2012 nicht mehr geschehen ist. Davon ausgenommen sind neu vermietete und kürzlich renovierte Wohnungen. Dem Rat war die Renovierung des 4-Parteien-Hauses in der Dyckerhoffstr. 6 (Vollwärmeschutz mit Steinwolle, neue Fenster und Fensterläden) mit ca. 216.000 € zu teuer. Allerdings werden auf Antrag von Peter Noll (GAL) 40.000 € für neue Fenster und Außentüren eingeplant (8 gegen 7 Stimmen; dafür: J. Lutzenberger, P. Noll, I. Lamberty, P. Schneider, F. Münzer, Chr. Strohmeier (alle GAL), H. Schiller (SPD), K. Sauer (CSU)).

### *Kommentar:*

*Natürlich werden aus den rund 60 Jahre alten Häusern der Dyckerhoffsiedlung keine neuwertigen Schmuckstücke mehr werden. Aber die Gemeinde braucht auch Wohnraum für Menschen, die sich selbst die verbilligten Wohnungen nicht leisten können, die wir demnächst im Schmucker-Projekt vermieten werden. Abriss und Neubau, wie er von Teilen der CSU und den LW gefordert wird, sind daher keine Alternative. Wenn wir uns schon keine größere Sanierung leisten können, sind wir unseren (!) Mietern wenigstens neue Fenster schuldig. Nebenbei handelt es sich auch um eine ökologische Energiesparmaßnahme. Noch eine Anmerkung: Liebe SPDler am Tisch, wenn ihr bei wichtigen Fragen (wie z. B. der Sanierung der Gemeindewohnungen) weiter ständig gegeneinander stimmt und Euch damit neutralisiert, macht Ihr die „alte Tante SPD“ vollends überflüssig.*

## **Grundsteuer wird von 300 auf 310 Punkte erhöht**

Mit 12 gegen 3 Stimmen beschloss der Rat, die Grundsteuer von 300 Punkten auf 310 Punkte zu erhöhen. Diese 3,3-prozentige Erhöhung wird gemeindliche Mehreinnahmen von ca. 18.500 Euro im Jahr bewirken.

## **Zuschüsse für TSV, katholische Kirche und den Verein „Füreinander“**

Der Betriebskosten- und Unterhaltskostenzuschuss für den TSV wird im kommenden Jahr auf 114.500 Euro steigen, da allein der Brandschutz der Turnhalle 20.000 Euro zusätzlich kosten wird. Der Rat hatte keine Einwände.

Einstimmig beschloss der Rat, die anstehenden Renovierungen der Holzhauser St. Ulrich-Kirche und der Leonhardskirche mit bis zu 80.000 Euro zu bezuschussen. Grundlage wird sein, dass die Gemeinde genauso viel zahlt, wie die Uttinger Kirchengemeinde selbst aufbringt. Die entsprechenden Finanzierungspläne werden von der Kirche noch vervollständigt werden.

Ebenso war der Rat einstimmig der Auffassung, die Fachkraft zur Seniorenbetreuung des Vereins „Füreinander“ für weitere drei Jahre mit jährlich 36.000 Euro zu bezuschussen obwohl es sich nicht um eine gesetzliche „Pflichtaufgabe“ der Gemeinde handelt.

## **Schule: Neubau statt Sanierung?**

Ein Antrag der Kollegen Hansch (SPD) und Hornsteiner (LW) brachte die überraschende Erkenntnis, dass die Sanierung der Schule (Neubau) mit ca. 2,2 Mio. Euro womöglich nicht wesentlich preiswerter wird als ein Neubau an gleicher Stelle, der vom Planer auf ca. 2,54 Mio. Euro geschätzt wurde. Überdies haben Erkundigungen von Bürgermeister Lutzenberger (GAL) bei der Regierung von Oberbayern ergeben, dass eine Bezuschussung von Sanierung

oder Neubau noch gar nicht gewiss ist. Der Rat schloss sich daher einstimmig den Antragstellern an, die Sanierung des Neubaus erst einmal zu stoppen und genauere Informationen einzuholen. Problem dabei: Bis Mitte nächsten Jahres müssen die Brandschutzmaßnahmen erledigt werden! Die im Haushalt vorgesehenen Gelder (2018: 350.000; 2019 bis 2021 je 1,11 Mio.) bleiben eingeplant, damit im Laufe des Jahres – wie auch immer – reagiert werden kann.

### **Umzug des Rathauses in das alte VR-Bank-Gebäude?**

Für einen Umzug des Rathauses in das (zu sanierende) VR-Bank-Gebäude sind ab 2019 insgesamt 1,25 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt.

### **Neubau für weitere Krippengruppe? / Kath. Kindergarten wird saniert**

Angesichts der Warteliste für beide Kinderkrippen plant die Gemeinde die Einrichtung einer weiteren Gruppe. Für das Jahr 2018 sind 30.000 Euro für Planungskosten vorgesehen; im nächsten Jahr stehen 970.000 Euro bereit. Wo die Räumlichkeiten für die neue Gruppe errichtet werden soll, ist noch offen. Auf jeden Fall wird jedoch mit der Sanierung des kath. Kindergartens begonnen (2018: 189.000 €, 2019 + 2020 je ca. 573.000 €)

### **Workshop des Gemeinderates zu grundlegenden Gebäudeplanungen erforderlich**

Angesichts der zahlreichen Baustellen war sich das Gremium mit Bürgermeister Lutzenberger (GAL) einig, dass wir uns grundlegende Gedanken zu den gemeindlichen Liegenschaften machen müssen. Wo und wie sollen Rathaus, Bibliothek, Schulräume (soweit noch erforderlich), VHS, Hort, neue Krippengruppe und Jugendräume untergebracht werden? Besteht weiterer Bedarf? Und was können wir uns leisten? Es wird daher in absehbarer Zeit einen Workshop des Gemeinderats zu dem Thema geben.

### **Spielplatz im Summerpark kommt**

Einstimmig entschied sich der Rat dafür, den mit einer Unterschriftenliste von zahlreichen UttingerInnen geforderten Spielplatz im Summerpark anzugehen. Für 2018 sind zunächst 10.000 Euro Planungskosten in den Haushalt eingestellt; im Jahr 2019 sollen 100.000 Euro für die Errichtung ausgegeben werden.

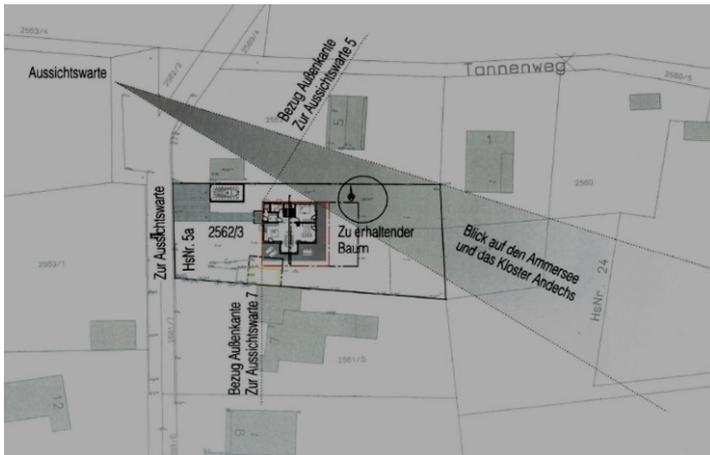
## **Kein Glyphosat auf Uttings eigenen Feldern**

Mit 9 gegen 6 Stimmen wurde der Antrag von Christian Strohmeier (GAL) angenommen, auf gemeindeeigenen Flächen kein Glyphosat und keine Neonicotinoide mehr zuzulassen (dafür stimmten GAL und teilweise CSU; dagegen LW und teilweise CSU; SPD sowohl als auch). Bei Neuverpachtungen (z. B. der Schmucker-Flächen) wird ein entsprechender Passus in die Verträge aufgenommen werden. Die Vertreter der Ländlichen Wähler Hornsteiner und Wilhelm sprachen sich gegen das Verbot aus. Man könne den Uttinger Landwirten vertrauen, verantwortungsvoll mit den Mitteln umzugehen. Gerade auf den seit Jahren unbearbeiteten Schmucker-Flächen sei der Einsatz von Glyphosat unvermeidbar. Dem widersprach der Antragsteller Christian Strohmeier (GAL), der einen Bio-Landwirt in der Verwandtschaft hat. Es geht auch ohne!

## **Gemeinde verkauft vier Waldgrundstücke und verpachtet Wiesen und Äcker aus dem Schmucker-Erwerb**

Bürgermeister Lutzenberger (GAL) gab die Beschlüsse des Gemeinderats zu den land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken bekannt, die die Gemeinde zusammen mit dem Schmucker-Areal erworben hat. Er führt eine Liste von Kauf- und Pachtinteressenten, die in der kommenden Woche um ihre Angebote gebeten werden.

## Bauanträge:



**Zur Aussichtswarte 5a**, Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes:

1. Verschiebung Baufenster Richtung Westen um 6,00 m
2. Änderung der Wandhöhe von 4,20 m auf eine maximale Wandhöhe von 4,70 m
3. Änderung Standort Garage an der nördlichen Grundstücksgrenze
4. Änderung Dachform Garage (Flachdach)

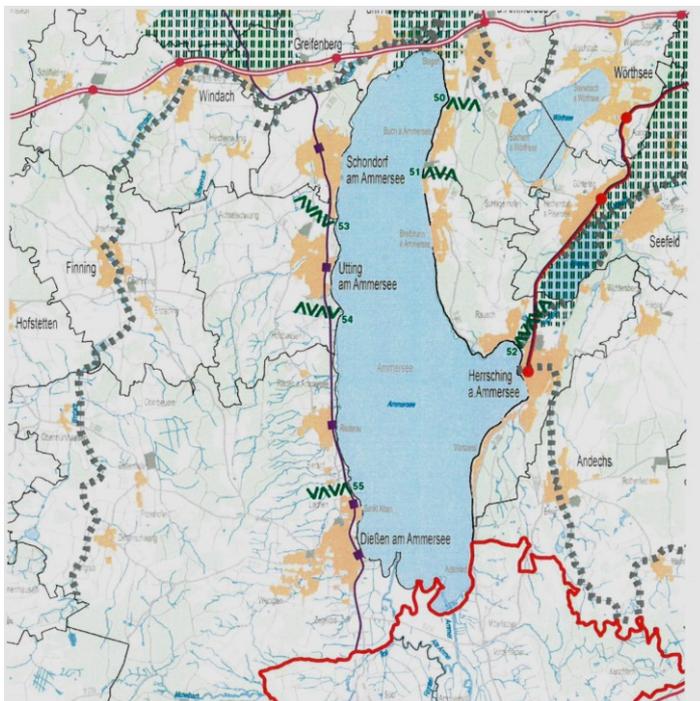
Ablehnung (einstimmig)

**Änderung des Bebauungsplans „Am Moosgraben“** für das gemeindliche Grundstück an der Ecke Moosgraben / Landsberger Str.; Veränderung des Baufensters (keine Baurechtsmehrung); Zustimmung (einstimmig)

**Claus-Bastian-Str. 5**, Änderung des Bebauungsplanes, Verlegung der Garage von der Ost- auf die Westseite; Zustimmung (einstimmig)

**Hechelwiesenweg 9a**, Änderung des Bebauungsplanes, Vergrößerung der GR von 115 auf 131, Zustimmung (einstimmig)

## Regionalplan München, Anhörung der Gemeinde

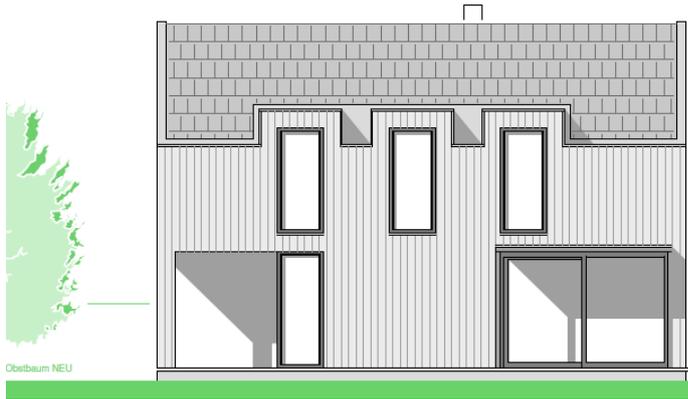


(Auszug links abgebildet)

Der Regionalplan ist bezüglich Utting nicht geändert.

Die Gemeinde gibt daher keine Äußerung ab (einstimmig)

**Pfarrer-Ludwig-Weg 7**, Einfamilienhaus (Bauvoranfrage), Baukörper 9,7m x 8,79m, Firsthöhe 7,47m, Wandhöhe 2,91m, Kniestock 1,60m, eine Gaube, Carport; Zustimmung (einstimmig)



**Bahnhofstr. 15a**, Neubau eines Einfamilienhauses  
 Wandhöhe zwischen 5,27m (Nordseite) und 5,10m bzw. 6,05 m (Südseite); Firsthöhe ca. 8,00 m, asymmetrische Dachform. Der Altbestand soll abgerissen werden.

Zustimmung (einstimmig)

## Termine:

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 22.02.2018, 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus

## Veranstaltungshinweis in eigener Sache:

**RICHTERKABARETT**

Gesellschaft zur Förderung des kabarettistischen Gedankenguts in der Neuen Richtervereinigung n.e.V.

garantiert  
rechtsmittelfrei

Samstag  
24. Februar 2018 - 20 Uhr

Gasteig  
Black Box  
Rosenheimer Straße 5  
81667 München

Eintrittspreise:  
21 € / ermäßigt 15 €

Kartenvorverkauf:  
München Ticket  
Tel: 089 54818181  
www.muenchenticket.de

[www.richterkabarett.de](http://www.richterkabarett.de)



Entdecken Richter die Berufung zum Kabarett, geht es nicht um ein Rechtsmittel. Ein solches wäre formlos, fristlos und fruchtlos, denn das Richterkabarett beackert furchtlos und (verfassungslos die Welt der Paragraphen und Justiz nicht mit richterlichen, sondern satirischen Sprüchen, so dass niemand verliert, vielmehr alle nur gewinnen – Rechtsuchende wie Besuchende.

Wenn Flüchtlinge im Keinsylartikel ertrinken, der richterliche Durchschnitt als Maßstab gilt und die Unabhängigkeit auf der Karriereleiter abwärts steigt, muss Kabarett die Realität nicht durch Übertreibung, sondern durch Untertreibung vermitteln. Die vom Kölner Theaterregisseur Janosch Roloff betreuten Szenen, Glossen und Gesänge zeigen es auf: Richter sind auch nur Urmenschen.

Nach zwei Gastspielen in 2010 gibt es in München wieder Neue und Neues aus der Anstalt des Rechts, dem Land der Richter und Blender, wo Staunen geboten und Lachen nicht verboten ist. Bei diesem Richtfest gilt natürlich: In dubio prosecco!



Es wirken mit:

Michaela Ecker, Lucas Heinrichs, Felix Helmbrecht, Wolfgang Kern, Konrad Kramer, Jörg Müller, Peter Noll, Andrea Lucas, Annegret Pelka, Jochen Schaupp

Regie: Janosch Roloff



**RECHT SO?!**

Peter Noll